

## Feuerwehr: Motiviert und qualifiziert

**Kreis Lörrach.** Ohne die Leistungen der rund 170000 ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen im Land Baden-Württemberg wäre das Feuerwehrgewesen auch im Landkreis Lörrach faktisch am Ende, heißt es in einer Medienmitteilung des heimischen CDU-Landtagsabgeordneten Ulrich Lusche. Anlässlich eines Gesprächs mit Vorstandsmitgliedern des Kreisfeuerwehrverbands Lörrach wurde ein ganzes Bündel von Ideen und Maßnahmen vorgestellt, die der Landesfeuerwehrverband in einem Strategiepapier „FREIWILLIG.stark“ entwickelt hat.

Die zentrale Fragestellung, wie zukünftig sichergestellt werden könne, dass die ehrenamtlichen Angehörigen einer freiwilligen Feuerwehr motiviert und qualifiziert den Dienst an der Allgemeinheit verrichten, sei auch für den Kreisfeuerwehrverband Lörrach ein elementarer Punkt, wie Vorsitzender Günter Lenke erläuterte. Unter anderem zählten hierzu eine zeitgemäße Ausstattung der Feuerwehr und Fortbildungsmöglichkeiten für Wehrangehörige. Aber auch die Nachwuchsförderung gehöre dazu, die sich aufgrund der sich ändernden Rahmenbedingungen, gerade im schulischen Alltag, zunehmend immer schwieriger gestalte.

Ungeachtet aller Schwierigkeiten zeigte sich Lusche anhand der Berichte der beiden Kreisjugendfeuerwehrrührer Susan Währer und Sven Herfort von dem geleisteten Engagement der Jugend im Kreisfeuerwehrverband beeindruckt. Einigkeit bestand auch darüber, dass der Anteil der Frauen in den Feuerwehren noch ausbaufähig sei.

Lusche berichtete zudem, dass in einer demnächst anstehenden Änderung der Landesverfassung die Förderung des Ehrenamtes auf allen Ebenen als Staatsziel aufgenommen werde. „Das sind nicht nur schöne Worte, sondern daraus resultiert ein klarer Handlungsauftrag.“

## Arbeitswelt thematisiert

**Kreis Lörrach.** Zum Thema „Gute Arbeit für Alle – aber wie“ lädt der Grünen-Kreisverband Lörrach die Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, Beate Müller-Gemmeke, Sprecherin für Arbeitnehmerrechte ein. Sie wird im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am Montag, 7. Dezember, ab 19 Uhr im Großen Saal des Lörracher St. Elisabethen-Krankenhauses, Feldbergstraße 15, einen Vortrag halten und anschließend für Fragen und eine Diskussion zur Verfügung stehen.

Thematisiert wird Termin- und Leistungsdruck, mangelnder Arbeitsschutz aber auch befristete Arbeitsverhältnisse und schlechte Entlohnung, die zunehmend unsere Arbeitswelt prägen, wie es in der Ankündigung heißt. Folglich würden die physischen und psychischen Erkrankungen zunehmen.

Diese sind mittlerweile mit 42 Prozent der Hauptgrund bei den Frühverrentungen. Bei allen Berufsgruppen ist die Arbeitsintensität nachweislich angestiegen, gleichzeitig haben sich die Arbeitszeiten verlängert, heißt es weiter.

# Eine Brücke zwischen den Kulturen

**Bürgerengagement | 17 Helferprojekte geehrt / „Unverzichtbarer Beitrag zur Integrationsarbeit“**

„Angekommen – aufgenommen, Flüchtlinge im Landkreis“: Unter diesem Motto hat gestern der 11. Tag des Bürgerengagements im Landkreis Lörrach stattgefunden. Im Landratsamt wurden 17 vorbildliche Projekte des Bürgerengagements für Flüchtlinge geehrt.

■ Von Michael Werndorff

**Kreis Lörrach.** Vor vier Jahren hätte sich Landrätin Marion Dammann nicht vorstellen können, dass jetzt eine ihrer Hauptaufgaben sei, Flüchtlinge unterzubringen. Waren es 2011 noch 84 Asylsuchende, so stieg die Zahl dieses Jahr auf 2000 Menschen. „Und 2016 ist mit einer Verdoppelung zu rechnen“, kommentierte sie die rasante Entwicklung. Genauso schnell hätten sich aber Menschen zusammengetan, welche die Arbeit der bestehenden Arbeitskreise im Bereich Asyl unterstützen.

Zudem sei es eine logistische Meisterleistung, die Flüchtlinge derart unterzubringen, dass auch für die heimische Bevölkerung ein zufriedenstellender Kontext hergestellt werden könne, betonte Dammann. „Gleichzeitig müssen wir den Asylsuchenden zeigen, dass Deutschland kein Schlaraffenland ist und Fragen der Bevölkerung so transparent wie möglich beantworten,



Geehrte Flüchtlingshelfer berichteten im Landratsamt Lörrach von ihrer Arbeit.

Foto: Michael Werndorff

um Ängste zu nehmen.“ Keine Ängste hätten indes die vielen Helferkreise, die ihre Unterstützung anböten. „Uns macht es stolz, so viele vorbildhafte Helfer im Landkreis zu haben“, lobte sie das ehrenamtliche Engagement. Und weiter: „Sie leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Integrationsarbeit“, doch befinde man sich erst am Anfang.

Dass die gestern Geehrten auch stellvertretend für weitere, im Stillen tätigen Helfer ausgezeichnet wurden, betonte Sozialdezernentin Elke Zimmermann-Fiscella: „Menschen, die im Hintergrund

wirken, sollen sich auch geehrt fühlen.“ Darüber hinaus unterstrich sie die Vielfalt der Projekte, welche überwiegend sei – so geht es um Unterstützung bei Behörden-gängen, medizinische Hilfe oder Fahrdienste sowie die Vermittlung von Kontakten, um eine Brücke zwischen den Kulturen zu spannen.

Zahnärztin Sabine Schmelzer von „Schopfheim hilft“ berichtete unter anderem, dass man gemeinsam mit den Maltesern einen medizinischen Hilfsdienst im Oberfeld eingerichtet habe, um Behandlungen durchzuführen. „Wir haben die Zahnärz-

teschaft in persönlicher Ansprache mobilisiert“, blickte sie auf das Erreichte zurück.

Der Dank der Asylsuchenden ist sehr groß, hieß es seitens der Helfergruppen.

## INFO

### Tag des Bürgerengagements

Geehrt wurden die Helferprojekte: Fürenand – Freundeskreis Asyl, Malen mit Flüchtlingen (Efringen-Kirchen), Freundeskreis Asyl Bad Bellingen, Willkommenskreis Weil am Rhein, Helferkreis Schönau, Steinen hilft, Schopfheim hilft, Helferkreis Schliengen, Helferkreis Wie-

den, Freundeskreis Asyl Lörrach, Arbeitskreis Miteinander Lörrach, Freundeskreis Asyl, Stille Schaffer, Beratungscafé Migranten helfen Migranten, Mitgemischt, Anlaufstelle Migration und Lichtblick der Evangelischen Chrischonagemeinde (alle Rheinfelden)



Der GEW-Vorstand (von links): Anja Hanke, Angelika Beck-Bürkert, Romy Engst und Bernhard A. Wehrle (Pressereferent)

Foto: zVg

## Erst Jubel, dann Ernüchterung

**Bildung | GEW setzt Schwerpunktthemen für neues Schuljahr**

**Kreis Lörrach.** Zahlreiche Reformen wurden durch die grün-rote Landesregierung angestoßen und werden im Moment umgesetzt. Der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) im Kreis Lörrach sind ausreichende Ressourcen in allen Bereichen und eine Umsetzung wichtig, um die motivierten Lehrkräfte nicht zu überfordern, teilte die GEW jetzt im Nachgang ihrer Klausurtagung mit. Bei dieser wurden die Schwerpunktthemen für das kommende Jahr gesetzt.

Mit den zahlreichen geplanten Veranstaltungen im Schuljahr 2015/2016 sollen die Lehrkräfte an den Schulen informiert, gestärkt und gebildet werden, heißt es in einer Medienmitteilung. Themen als Hintergrund zu den Veranstaltungen sind unter anderem Heterogenität in den Klassen, nicht zuletzt auch ausgelöst durch den Wegfall der verbindlichen

Grundsichulempfehlung, die Entwicklung der Gemeinschaftsschulen, deren Umsetzung organisatorisch, strukturell und finanziell aus Sicht der GEW verbesserungswürdig erscheint. Gleiches gilt in hohem Maße auch für den weiterhin wunden Punkt der Inklusion behinderter Kinder in die Regelschulen, so die Gewerkschaft.

### Motivierte Lehrkräfte fühlen sich überfordert

Viele der Reformen werden grundsätzlich von der GEW begrüßt und wurden vielmehr schon jahrelang von der Bildungsgewerkschaft gefordert. Doch mit der Umsetzung hapert es, sodass sich viele motivierte Lehrkräfte überfordert fühlen. Eine der zentralen Forderungen der GEW vor der Wahl 2011 war die „Eine Schule für alle“, um Bildungsungerechtigkeiten entgegen zu wirken. Nicht als Einheitsschule, wie oftmals

polemisch stigmatisiert, sondern ganz im Gegenteil als differenziertes und individualisiertes Lernangebot, so die GEW. Groß war zunächst der Jubel bei der GEW, als die grün-rote Landesregierung die Einführung der Gemeinschaftsschule beschloss. Ebenso groß aber auch die Ernüchterung über die Umsetzung.

Zwar hat die Landesregierung durchaus Geld in die Hand genommen, doch für die Bewältigung dieser Aufgaben ist dies bei weitem zu wenig, fordern die Lehrer. Das Projekt Gemeinschaftsschule startete nach ihrer Meinung ohne ausreichende Vorlaufzeit und somit ohne, dass Lernmaterialien in genügendem Umfang vorhanden waren. So verbringen Lehrkräfte Stunden mit der Erstellung von Material, einer Arbeit, die eigentlich von speziell dafür eingerichteten Arbeitsgruppen hätte übernommen werden können.

## Baumpflege lernen

**Naturschutz | Ausbildung zum Fachwart**

**Kreis Lörrach.** Wie das Regierungspräsidium (RP) mitteilt, kann erstmals auch in den Landkreisen Lörrach und Breisgau-Hochschwarzwald die Ausbildung zum LOGL-geprüften Fachwart für Obst und Garten absolviert werden. Ausrichter ist das RP im Rahmen des Projektes Modellregion Biotopverbund Markgräflerland (Mobil) in Zusammenarbeit mit den Landratsämtern Breisgau-Hochschwarzwald und Lör-

rach, dem Kreisobst- und Gartenbauverband Lörrach, dem Bezirksobst- und Gartenbauverband Müllheim und dem Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg (LOGL).

Die vom LOGL anerkannte Ausbildung beginnt Mitte Januar und endet im Dezember. Anmeldung bei Markus Mayer, Tel. 07664/40363880. Weitere Infos unter [www.biotopverbund-markgraeferland.de](http://www.biotopverbund-markgraeferland.de).

## Studium absolviert

**DHBW | NRW-Ministerpräsidentin zu Gast**

**Kreis Lörrach.** Die Absolventen der 15 Studiengänge der DHBW Lörrach haben am Samstag ihre Zeugnisse im Beisein von Freunden und Verwandten überreicht bekommen (wir berichteten). Insgesamt waren rund 1500 Gäste auf dem Campus der

Lörracher Hochschule, darunter auch die Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen, Hannelore Kraft, deren Neffe Kristian Wolff den Studiengang BWL-Personalmanagement erfolgreich mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen hat.



Freuten sich über den Studienabschluss: DHBW-Rektor Prof. Theodor Sproll, NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Oberbürgermeister Jörg Lutz sowie DHBW-Absolvent Kristian Wolff.

Foto: zVg